

comments and suggestions
are warmly appreciated

Newly Revised
Ss. Abdon & Sennen MMXII

German orthography according to regular Swiss usage

Der Begriff "Ordnung"

ist im Deutschen ein *Lehnwort* (VERBUM EXTERNUM ACCOMODATUM).

Unter "Lehnwort" versteht man allgemein ein – ❶ in die Muttersprache – ❷ aus einer fremden Sprache eingedrungenes und – ❸ hier in den Ausdrucksschatz eingegliedertes Wort. – Im Unterschied zum *Fremdwort*, dem man die Herkunft aus einer anderen Sprache noch ansieht, ist das Lehnwort in Schreibung, Lautung und Betonung so weit an den Sprachgebrauch der Zielsprache angepasst, dass es gar nicht oder kaum mehr als fremd wahrgenommen und empfunden wird.

"Ordnung" geht auf die Fachsprache der griechischen Weber (bzw. Strumpfwirker) zurück. Es bedeutet dort: → "aus verschiedenen Fäden durch kunstgerechte Verknüpfung ein Gewebe anlegen". ← Es gelangte über das Lateinische und Französische in die deutsche Sprache; in diesen Sprachen ist es *männlichen* Geschlechts.

Weil jedoch im Deutschen alle Wörter mit der Endsilbe "-ung" ohne Ausnahme das *weibliche* Geschlecht zugewiesen ist, heisst es hier "die Ordnung".

Der Begriff "Ordnung" hat – obzwar ihm nur ein einziger Leitgedanke zugrunde liegt – in der deutschen Sprache verschiedene Bedeutungsvarianten.

1. Begriff der Umgangssprache

Ordnung = Disziplin, gutes Benehmen, Folgsamkeit, Gehorsam. "Die Ordnung unter der akademischen Jugend muss wieder hergestellt werden".

2. Begriff der Philosophie und Wissenschaftstheorie

Ordnung = Einheit in wohl gegliederter Vielheit und Mannigfaltigkeit. *Ordnen* (als Tätigkeitswort) meint also allgemein → einen Vorgang, bei dem ein Gan-

zes, das – ① eine *Vielheit*, aber – ② in *Mannigfaltigkeit* darstellt, nach bestimmten Regeln ins Verhältnis des Miteinander, Nebeneinander, Zueinander und Nacheinander gebracht wird. ←

Bei einem Sandhaufen kann man nicht von Ordnung sprechen, weil trotz der *Vielheit* die *Mannigfaltigkeit* fehlt; denn jedes Sandkorn ist austauschbar.

In diesem Sinne wird Ordnung auch in den Realwissenschaften (Technik: Bau einer Maschine; Wirtschaft: Organisation des Tauschs) verstanden.

3. Begriff der Systemtheorie

Ordnung = Organisationsgrad eines Systems. "Der Grad der Ordnung beschreibt die zugelassenen Kopplungen zwischen Elementen eines Systems".

4. Begriff der Organisationslehre

Ordnung = Sammlung von zusammenhängenden, untereinander widerspruchsfreien Regelungen. "Die Arbeitsordnung legt den Ablauf der Arbeit und das Verhalten aller am Fertigungsprozess beteiligten Personen fest".

4. Begriff der Ethik

Ordnung = Idealbild eine wünschenswerten Regelungsform, eine Handlungsanweisung. "Ein sinnvolles Verhalten der Menschen ist die Voraussetzung für eine dauerhafte gesellschaftliche Ordnung auf dieser Welt".

5. Begriff der Theologie

Ordnung = fest eingerichtete Verhältnisse auf der Welt. "Gott hat durch strenge Einbindung des Menschen in den Naturrhythmus (schlafen, essen, trinken, sterben) für diesen seine Schöpfungs-Ordnung vorgegeben".



Der Begriff "Ordnung" wird in den Naturwissenschaften zunehmend durch den Begriff "Struktur" verdrängt.

→ Der Ausdruck "Struktur" legt mehr das Gewicht auf die vorgefundenen Wirklichkeit, nämlich auf die Zusammenhänge und deren Gesetzmässigkeiten in der Schöpfung.

Das Wort "Ordnung" wird bei Übersetzung ins Englische meistens mit "system" wiedergegeben; "order" wird zunächst als – ① command, authoritative regulation (= Anordnung), dann als – ② written commission or instruction to supply, purchase, or sell soemthing (= Auftrag) und schliesslich als – ③ established use or customary procedure (= organisierter Ablauf, Geschäftsordnung) verstanden.

Die weite Grundbedeutung "methodical and harmonious arrangement" liegt dem Begriff im Englischen zwar *auch* bei. Aber das wird (anders als im Deutschen) in erster Linie *nicht allgemein* gesehen, sondern eher auf greifbare Dinge (order of military units in a formation) bezogen.

"Wirtschaftsordnung" ist daher ins Englische mit economic system zu übersetzen; economic order klingt im Englischen fremd.

"Wirtschaftsstruktur" (volkswirtschaftlicher Datenkranz, Rahmenbedingungen) ist mit economic framework richtig übersetzt; ältere Lehrbücher bevorzugen den Ausdruck economic parameters, in mehr soziologisch orientierten Werken findet man auch institutions.

Elemente der Wirtschaftsstruktur (Daten, die das Wirtschaften beeinflussen, selbst aber vom Wirtschaften nicht [direkt] beeinflusst werden) sind: – ① Bevölkerung (people), – ② Raum (area), – ③ Wissenschaft und Technik (science and technics), – ④ Wirtschaftsgesinnung (economic dispositions) und – ⑤ Sozialordnung (social organisation). – Siehe erläuternd *Gerhard Merk: Programmierte Einführung in die Volkswirtschaftslehre*, Bd. 1. Wiesbaden 1974, S. 119 ff.

"Wirtschaftssystem" (economic system) ist – ① ein Synonymbegriff zu Wirtschaftsordnung; – ② (vor allem in der älteren und in der neueren, soziologisch orientierten Volkswirtschaftslehre) "die als geistige Einheit erfaßte Wirtschaftsweise, die 1. von einer bestimmten Wirtschaftsgesinnung beherrscht wird; 2. eine bestimmte Ordnung und Organisation hat und 3. eine bestimmte

Technik anwendet" (*Werner Sombart*: Die drei Nationalökonomien. Geschichte und System der Lehre von der Wirtschaft. 3. Aufl. Berlin [Duncker & Humblot] 2003, S. 184).

**What greater calamity can fall upon a nation than
the lack of clergymen and clergywomen!**